

Löns, Hermann: Ich weiß ein Garten hübsch und fein (1890)

1 Ich weiß ein Garten hübsch und fein,
2 Da blüht ein rotes Röslein;
3 Und darum ist ein Heckenzaun,
4 Im Sommer grün, im Winter braun.

5 Und wer das Röslein brechen will,
6 Muß kommen stumm, muß kommen still;
7 Muß kommen bei der duestern Nacht,
8 Wenn weder Mond noch Sternlein wacht.

9 Ich wollte meinem Glück vertraun,
10 Stieg heimlich übern Gartenzaun;
11 Das rote Röslein war geknickt,
12 Ein andrer hatte es gepflückt.

13 Das Gärtchen ist nun kahl und leer,
14 Das rote Röslein blüht nicht mehr;
15 Betrübt muß ich von weitem stehn
16 Und nach dem Rosengarten sehn.

(Textopus: Ich weiß ein Garten hübsch und fein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57786>)